

der Seuchenbekämpfung im Deutschen Reich« (Verfasser: Geheimrat Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner), — vom Kaiserlichen Gesundheitsamt und vom Kaiserlichen Statistischen Amt eine umfangreiche Schrift »Das Deutsche Reich in gesundheitlicher und demographischer Hinsicht«, — vom Reichsversicherungsamt ein Leitfaden der Arbeiterversicherung und einige Einzelschriften, — vom Minister der öffentlichen Arbeiten ein Band, betreffend die Wohlfahrtseinrichtungen im Bereich der vereinigten preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, — von der Stadt Berlin eine reich illustrierte Festgabe, die den Kongreßteilnehmern eine Vorstellung vom Umfang und der Art der praktischen Arbeit geben soll, die die Reichshauptstadt auf hygienischem Gebiet in den letzten Jahren geleistet hat. Mehrere hervorragende medizinische Zeitschriften haben anlässlich des Kongresses Festnummern herausgegeben, so die »Deutsche Medizinische Wochenschrift«, die »Hygienische Rundschau«, die »Berliner klinische Wochenschrift«, die »Medizinische Klinik« u. a.

\* **Mitteldeutscher Buchhändlerverband G. B.** — Die 29. Herbstversammlung des Mitteldeutschen Buchhändlerverbandes findet am Sonntag den 27. Oktober 1907, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Kasino »Hof zum Gutenberg« in Mainz statt. — Der Verhandlung folgt um 2 Uhr ein Mittagessen im Kasino »Hof zum Gutenberg« und darauf ein Spaziergang durch die Rheinanlagen. — Anmeldungen von Teilnehmern nimmt Herr S. Quasthoff, Mainz, Ludwigstraße 10, entgegen.

**Bücherversteigerung.** — Eine interessante Bücherversteigerung wird am Sonnabend den 5. Oktober in Göteborg stattfinden. Göteborgs Stadtbibliothek (die Stadtbibliothek zu Göttingen) verkauft nämlich den größeren Teil ihrer wertvollen Dubletten auf theologischem Gebiet, nachdem diese ganze Abteilung umgeordnet worden ist. Unter den 243 Nummern Theologie sind viele Seltenheiten der älteren theologischen Literatur Schwedens.

In erster Linie ist die älteste Inkunabel der Sammlung, die 1. Auflage von »Birgittae Revelationes«, 1492 in Lübeck bei Gothan im Auftrag des schwedischen Klosters von Vadstena gedruckt, mit guten Holzschnitten und Initialen, zu nennen; ferner zwei Bücher von Laurentius Petri, 1587 in Wittenberg gedruckt, verschiedene Rostocker Drucke, die der bekannte Übersetzer Petrus Johannis Gothus um 1600 herausgab; das merkwürdige und seltne »Trummo slaggh uppå Dunae Müntz skantz« (Trommelschläge auf die Schanze von Dünaburg, der von Gustav Adolf eingenommenen Festung Rigas), Riga 1629. Weiter die seinerzeit verbotenen Schriften des schwedischen Alchimisten und Arztes Anders Kempe († 1688 in Altona): »Perspicillum bellicum« und »Probatorium theologicum«, Amsterdam 1664.

Unter den vielen Bibelausgaben befindet sich die erste schwedische Übersetzung des Neuen Testaments, »Jesus. Thet nya testamentit« (1526); die Gustaf Vasa-Bibel (Upsala 1541), die seltene Lübecker Bibel von 1622, deren Einfuhr Gustav Adolf verbot. Dänemarks erste Bibel von 1550, und die berühmte deutsche »mystische« Verleburg-Bibel in acht großen Folioebänden (Verleburg 1726—42), deren Übersetzer bzw. Leiter der aus Straßburg vertriebene M. Joh. Heinr. Haug war.

Von wichtigen Werken zur schwedischen Kirchengeschichte sind Schriften der Reformatoren Olaus und Laurentius Petri vertreten; Karls IX. calvinistische Schriften und Erzbischof Olaus Martinis Gegenschrift zur Verteidigung der lutherischen Lehre; dann der »Ramus olivae septentrionalis« (1656—61), des Bischofs Johannes Matthiae, der seinem (für eine Union zwischen Lutheranern und Reformierten wirkenden) Verfasser sein Amt kostete. — Der Auktionskatalog enthält ferner eine Sammlung isländischer Literatur, etwa 80 schwedische belletristische Kalender und noch Werke verschiedener anderen Gebiete. G. Bargum.

\* **Büchervertrieb in Schulen.** — Aus Darmstadt wird uns geschrieben:

Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung, von der mancher Buchhändler bedauern wird, daß sie nicht für das ganze deutsche Vaterland gilt, hat nach der Frankfurter Zeitung soeben das Großherzoglich Hessische Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, getroffen. In einer an sämtliche Kreis- und Schulkommissionen des Landes gerichteten Verfügung hatte bereits

vor längerer Zeit die oberste Schulbehörde den Vertrieb von Jugendschriften an allen Schulen des Großherzogtums untersagt. Insbesondere wurde den Lehrpersonen streng verboten, Kinderzeitschriften, Jugendblätter u. in den Schulen zu verteilen und Abonnementsgelder von den Schülern einzusammeln. An diese ministerielle Verfügung hatten sich nun verschiedene Geistliche nicht gehalten, sondern nach wie vor solche Zeitschriften in den Schulen anlässlich des Religionsunterrichts vertrieben. Von den betreffenden Schulleitungen auf die unzweideutige Verfügung der Schulbehörde aufmerksam gemacht, erklärten diese, daß jene Verfügung für sie gegenstandslos sei; sie verwahrten sich dagegen, in ihrer Eigenschaft als Geistliche zu den »Lehrpersonen« gezählt zu werden. Das Ministerium, das daraufhin zur Entscheidung angerufen wurde, hat nun erklärt, daß die Geistlichen, die stundenplanmäßigen Religionsunterricht in Schulen erteilen, in allen Stücken als »Lehrpersonen« zu betrachten und zu behandeln seien. Demnach sei ihnen ebenso der Vertrieb der Jugendschriften untersagt wie den übrigen Lehrpersonen.

**Vom schwedischen Buchhandel.** — Das angesehene Sortiment Nordin & Josephson in Stockholm, Drottninggatan 37 (wo es 1885 gegründet wurde), ist, wie »Svenska Dagbladet« berichtet, dieser Tage von der Aktiengesellschaft »Nordiska Bokhandeln«, in derselben Straße Nr. 7, angekauft worden. Die Käuferin will das Sortiment eingehen lassen. Sein gesamtes Personal geht zu »Aktiebolaget Nordiska Bokhandeln« über, die namentlich in ihrer ausländischen Abteilung eine starke Erweiterung erfahren wird (sie treibt zugleich ansehnlichen Verlag).

Die Gründer der nun also verschwindenden Firma, E. Nordin und Victor Josephson, brachten die Handlung, die namentlich ausländische Fachliteratur vertrieb und damit gegen die alte große Firma Samson & Wallin in Konkurrenz trat, schnell empor. Sie starben beide 1898 in jungen Jahren. Das Geschäft wurde bis jetzt von der Inhaberin, Frau Ann-Sofi verw. Josephson, mit Herrn Karl Sjövall als Geschäftsführer fortgesetzt, hatte aber in einheimischer Literatur mit der nahegelegenen Buchhandlung J. M. Götthe, in ausländischer vor allem mit »Nordiska Bokhandeln« zu konkurrieren. Letztere kam, hauptsächlich durch das Eingreifen einiger Verleger, 1901 mit einem Aktienkapital von 50 000 Kr., verteilt in Aktien à 500 Kr., als Rekonstruktion der alten Firma Samson & Wallin zustande. Unter ihrem neuen Chef, dem Musikverleger Direktor Otto Hirsch, ist die Firma außerordentlich emporgekommen.

### Personalmeldungen.

\* **Ministerial-Direktor Dr. Althoff.** — Der Direktor im königlich preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Wirklicher Geheimrat Dr. Althoff in Berlin hat aus Rücksicht auf seine leidende Gesundheit seinen Abschied erbeten. Seine Majestät der König hat das Abschiedsgesuch genehmigt und das folgende Handschreiben an den verdienten Beamten gerichtet:

Mein lieber Wirklicher Geheimrat Dr. Althoff! Nachdem Ich Ihr Abschiedsgesuch mit Rücksicht auf Ihre Gesundheitsverhältnisse zu Meinem Bedauern habe genehmigen müssen, drängt es Mich, Meiner Anerkennung und Meinem Dank für Ihre Mir und dem Vaterlande geleisteten langjährigen und erfolgreichen Dienste erneuten Ausdruck zu geben. Um Ihre Mir wertvolle Kraft noch ferner dem öffentlichen Wohle nutzbar zu machen, habe Ich Sie auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen und Sie zum Kronsyndikus ernannt.

Memel,  
den 23. September 1907.

Ihr wohlgeneigter  
und dankbarer

Wilhelm R.

An den Wirklichen Geheimen Rat Dr. Althoff.

### \* Gestorben:

am 24. September im sechsundsiebzigsten Lebensjahre Herr Bernhard Freyer in Leipzig, Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler, Herausgeber des Leipziger Theater- und Intelligenzblatts.